

Netzwerk Integration-Migrant/-innen in Leipzig e.V.

c/o Caritasverband Leipzig e.V.
Elsterstraße 15, 04109 Leipzig



Agentur für Arbeit Leipzig
z. Hd. Koordinatorin Frau Seibt
Georg-Schumann-Straße 150

04159 Leipzig

Leipzig, den 30.06.17

Sehr geehrte Frau Seibt,

vielen Dank für das Gespräch am 10. Januar dieses Jahres in Ihrem Haus. Wir wollten Sie dabei für eine Dialogrunde mit Migrantinnen und Migranten gewinnen. Dabei sollte es um das Miteinander bei vereinbarten oder spontanen Terminen in Jobcenter und Agentur für Arbeit gehen. Beratungsstellen und Migranten selbst berichteten uns immer wieder von Problemen, die sie mit diesen Institutionen haben. So haben sie zum Beispiel Schwierigkeiten, die Abläufe in Ihrem Haus nachzuvollziehen, Bescheide zu verstehen oder die Konsequenzen aus der Eingliederungsvereinbarung einzuordnen. Umgedreht gibt es auch von den MitarbeiterInnen Ihrer Institution berechnete Kritik an der Mitwirkung der MigrantInnen.

Zahlenmäßig lässt sich das Problem mit der „Migrantenbefragung der Stadt Leipzig 2016“ belegen. Auf Seite 7 ist da zu lesen: *Mehr als die Hälfte der Befragten hat Anmerkungen und Wünsche an die Stadt Leipzig. Verbesserungswünsche werden am häufigsten im Zusammenhang mit Ämtern geäußert, insbesondere bezüglich Verständigung und Terminvergabe.*

Und auf Seite 44 heißt es: *Eine Problembewertung erhalten auch Behörden und Ämter. Zwar landet dieses Problemfeld nur bei einer der betrachteten Migrantengruppen unter den Ersten 5, dennoch werden derartige Probleme übergreifend von allen Gruppen ähnlich häufig benannt. Insgesamt gibt jeder elfte Befragte Probleme mit Behörden an.*

Auf Seite 45 ist zusammenfassend zu lesen: Betrachtet man die kategorisierten Nennungen noch einmal nach den Herkunftsgruppen, so zeigt sich, dass der Wunsch nach Verbesserungen im Kontakt mit Ämtern und Behörden in 3 der 5 Gruppen an erster Stelle steht.

Wir sehen den Hauptgrund dafür in dem mangelnden gegenseitigen Verständnis.

Wir wissen, dass Ihnen diese Probleme nicht unbekannt sind und auch schon Lösungen erarbeitet haben. Zu erwähnen sind mehrsprachige Merkblätter und Dolmetscherdienste. Aber ein wirkliches Verständnis und damit eine Basis für eine gut funktionierende Zusammenarbeit kann aber nur auf der persönlichen Ebene erreicht werden.

Positive Erfahrungen damit konnten Ihre Kollegen des Jobcenters und der Agentur für Arbeit Nordsachsen am 10. Februar in der Volkshochschule Delitzsch gewinnen. Der Verein Interkultur Delitzsch e. V., in dem auch unsere Mitarbeiterin Frau Hillmann mitwirkt, lud zur Veranstaltung „Wege in Ausbildung und Arbeit“ ein. Entweder 40 Interessenten – überwiegend Teilnehmer oder Absolventen von Integrationskursen – waren gekommen. Mit einer kompakten und anschaulich illustrierten Präsentation umrissen Ihre Kollegen unser Ausbildungssystem und die Unterstützungsleistungen, die Jobcenter und Agentur für Arbeit

dabei anbieten können. Anschließend konnten in bilateralen Gesprächen Einzelfälle erörtert werden.

Nun soll die Veranstaltung in der Gemeinschaftsunterkunft Zschortau wiederholt werden.

Vor diesem Hintergrund würden wir uns sehr freuen, mit Ihnen doch noch zu einer vereinbarten Veranstaltung im Austausch mit Migrantinnen und Migranten kommen zu können.

Mit freundlichen Grüßen



Gerd Klenk
V. Vorsitzender

Schreiben wird auch an das Jobcenter Leipzig, Frau Kanzok und Herr Lehmann separat geschickt.